

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
KURTZ Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG Kreuzwertheim/Wiebelbach	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	08.12.2021

KURTZ Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG

Kreuzwertheim/Wiebelbach

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Inhaltsverzeichnis

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2020

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2020

Konzernerneigenkapitalspiegel zum 31.12.2020

Unterzeichnung des Konzernabschlusses gem. § 245 HGB

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Datum der Billigung

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020**Aktivseite**

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	939.900,00	1.190
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.867.127,17	4.855
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	323
	4.807.027,17	6.368
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	31.394.924,87	28.969
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.077.830,66	4.427
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.763.213,30	6.964
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	443.281,35	3.944
	41.679.250,18	44.304
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	262.559,33	263
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	410.271,09	445
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	850
	672.830,42	1.558
	47.159.107,77	52.230
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.542.715,80	19.943
2. Unfertige Erzeugnisse	14.170.601,02	19.518
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	8.162.792,31	9.063
4. Geleistete Anzahlungen	1.775.631,76	2.459
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-11.981.903,57	-11.224
	28.669.837,32	39.759
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.528.460,30	44.700
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 459.446,42 EUR (Vi.: 282 TEUR)		

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	TEUR
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	521.544,76	841
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.548.701,76	4.960
	39.598.706,82	50.501
III. Wertpapiere	90.200,00	84
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	85.024.799,56	56.789
	153.383.543,70	147.133
C. Rechnungsabgrenzungsposten	962.107,65	1.594
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	123.904,91	277
E. Aktive latente Steuern	1.407.819,49	1.005
	203.036.483,52	202.239

Passivseite

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteil des persönlich haftenden Gesellschafters	0,00	0
II. Kapitalanteile der Kommanditisten	16.300.000,00	16.300
III. Kapitalrücklage der Kommanditisten	574.595,82	575
IV. Andere Gewinnrücklagen	53.458.875,34	49.682
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-3.717.817,23	-1.571
	66.615.653,93	64.986
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ...	319.976,96	266
2. Steuerrückstellungen	1.830.907,23	2.961
3. Sonstige Rückstellungen	19.949.411,16	21.900
	22.100.295,35	25.127
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	80.566.345,97	80.023
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.814.422,88	17.539
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	335.251,90	240
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	7.194.441,72	6.418
5. Verbindlichkeiten gegenüber stillem Gesellschafter	4.501.999,47	4.185

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	TEUR
6. Sonstige Verbindlichkeiten	6.687.833,77	3.586
	114.100.295,71	111.991
D. Rechnungsabgrenzungsposten	220.238,53	135
	203.036.483,52	202.239

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2020

	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	230.392.201,07	263.533
2. Verminderung (Vj.: Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-6.718.699,31	3.186
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.358.250,59	2.006
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.224.806,64	3.280
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-85.388.383,09	-99.918
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10.577.965,34	-95.966.348,43
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-61.428.182,02	-72.894
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-10.896.879,20	-72.325.061,22
- davon für Altersversorgung: 568.374,71 EUR (Vj.: 506 TEUR)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-10.066.201,72	-6.000
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-40.883.961,10	-53.261
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	125.518,99	94
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31.900,92	138
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-900.631,72	-425
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.717.039,54	-1.436
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.364.948,48	-2.663
14. Ergebnis nach Steuern	5.189.786,69	8.788

	EUR	Vorjahr TEUR
15. Sonstige Steuern	-95.483,71	-157
16. Auf Grund eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-211.695,00	-212
17. Konzernjahresüberschuss	4.882.607,98	8.419
18. Zuweisung zu den Privatkonten der Kommanditisten im Fremdkapital	-1.106.312,34	-2.947
19. Einstellung in die Gewinnrücklagen	-3.776.295,64	-5.472
20. Ergebnis nach Verwendungsrechnung, das dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	0,00	0

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020

I. Allgemeine Angaben zum Mutterunternehmen des Konzerns

Die Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG hat ihren Sitz in Kreuzwertheim/Wiebelbach. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Würzburg unter HR A 4551 eingetragen.

II. Allgemeine Angaben zum Inhalt und zur Gliederung des Konzernabschlusses und zum Konzernabschlussstichtag

1. Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) fanden Anwendung, wenn sie handelsrechtlichen Vorgaben entsprachen und geeignet waren, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln.
2. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ist gegenüber dem Vorjahr beibehalten. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den gesetzlichen Bestimmungen für Kapitalgesellschaften und bestimmte Personengesellschaften i. S. d. §§ 266, 275 HGB sowie den ergänzenden Bestimmungen zur Konzernrechnungslegung.
3. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde wie im Vorjahr nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.
4. Zur Verbesserung von Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses sind die Verbindlichkeiten aus stillen Beteiligungen als zusätzliche Bilanzposition in das Gliederungsschema eingefügt.
5. Die Ausweiswahlrechte wurden regelmäßig zu Gunsten des Konzernanhangs ausgeübt. Die Vermerke zu den Verbindlichkeiten sind ebenfalls im Anhang aufgenommen.
6. Das Geschäftsjahr für den Konzern und die konsolidierten Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

III. Angaben zum Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis besteht neben der Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG, Kreuzwertheim/Wiebelbach, aus folgenden Unternehmen:

Name des Unternehmens	Sitz	Anteile am Kapital %	Konsolidierungsgrund
Kurtz GmbH	Kreuzwertheim	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
ERSA GmbH	Wertheim	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB

Name des Unternehmens	Sitz	Anteile am Kapital %	Konsolidierungsgrund
Kurtz Ersä Automation GmbH	Wertheim	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Ph. Kurtz Eisenhammer GmbH & Co. KG	Hasloch	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Ph. Kurtz Eisenhammer Verwaltungs-GmbH	Hasloch	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Kurtz Eisenguss GmbH & Co. KG	Hasloch	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
globalPoint Verwaltungs GmbH	Wertheim	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
globalPoint ICS Intelligent Communication Solutions GmbH & Co. KG	Wertheim	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Kurtz Verwaltungsgesellschaft mbH	Hasloch	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Kurtz Ersä Logistik GmbH	Kreuzwertheim	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Kurtz Ersä Hammer Academy GmbH	Wertheim	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Gefolgschaftsunterstützung der Fa. Kurtz GmbH in Hasloch (Main) e.V. ..	Hasloch	0,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB
Kurtz Ersä Asia Ltd., China	Hongkong	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Kurtz Zhuhai Manufacturing Ltd., China ..	Zhuhai	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Kurtz Shanghai Ltd., China	Shanghai	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Kurtz Ersä Vietnam Company Limited, Vietnam	Tinh Long An	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Kurtz Ersä Inc., USA	Plymouth	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Kurtz Ersä S.A. de C.V., Mexiko	Mexiko Stadt	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Gesellschaft mit beschränkter Haftung „Kurtz OST“, Russland	Moskau Zentrum	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Kurtz Ersä FRANCE, Frankreich	Haguenau	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB

Die Gefolgschaftsunterstützung der Fa. Kurtz GmbH in Hasloch (Main) e.V., die Kurtz Verwaltungsgesellschaft mbH, die Gesellschaft mit beschränkter Haftung „Kurtz OST“, die Kurtz Ersä FRANCE, die Kurtz Ersä Vietnam Company Limited sowie die Kurtz Ersä S.A. de C.V. werden gemäß § 296 Abs. 2 HGB auf Grund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Bewertung der Anteile erfolgt zu Anschaffungskosten.

Für die Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG, die Kurtz Eisenguss GmbH & Co. KG, die globalPoint ICS Intelligent Communication Solutions GmbH & Co. KG sowie die Ph. Kurtz Eisenhammer GmbH & Co. KG hat die Einbeziehung in den Konzernabschluss gemäß § 264b HGB befreiende Wirkung auf die Pflicht, einen Jahresabschluss nach den Vorschriften des 3. Buches 2. Abschnitt des Handelsgesetzbuches offenzulegen.

Zum Bilanzstichtag ist die Kurtz GmbH unbeschränkt haftender Gesellschafter der Kurtz Eisenguss GmbH & Co. KG (Rechtsform: GmbH & Co. KG) mit Sitz in Hasloch, die Ph. Kurtz Eisenhammer Verwaltungs-GmbH ist unbeschränkt haftender Gesellschafter der Ph. Kurtz Eisenhammer GmbH & Co. KG (Rechtsform: GmbH & Co. KG) mit Sitz in Hasloch und die globalPoint Verwaltungs GmbH ist unbeschränkt haftender Gesellschafter der globalPoint ICS Intelligent Communication Solutions GmbH & Co. KG (Rechtsform GmbH & Co. KG) mit Sitz in Wertheim.

IV. Angaben zu Konsolidierungsmethoden

1. Die Kapitalkonsolidierung der vor dem 31.12.2009 dem Konzern zugehörigen Tochterunternehmen wurde nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F.) vorgenommen (Vollkonsolidierung mit Minderheiten ausweis). Dabei wurden die Wertansätze der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der

Tochterunternehmen in den Konzernabschluss verrechnet. Die Kapitalkonsolidierung der ab dem 01.01.2010 zugegangenen Tochtergesellschaften ist als Vollkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt durchgeführt worden, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist (§ 301 Abs. 1 HGB i. V. m. Art. 66 Abs. 3 Satz 5 EGHGB).

2. Aktivische Unterschiedsbeträge zwischen den Beteiligungsbuchwerten und dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung ergaben sich durch Einbezug der Ph. Kurtz Eisenhammer GmbH & Co. KG.

Der nach der Buchwertmethode ermittelte Unterschiedsbetrag bei der Ph. Kurtz Eisenhammer GmbH & Co. KG entfällt auf stille Reserven im Grundbesitz nebst aufstehenden Gebäuden. Soweit der aktivierte Unterschiedsbetrag auf Gebäude entfällt, wird dieser in den Folgejahren abgeschrieben.

3. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden aufgerechnet (§ 303 HGB).

4. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen wurden eliminiert (§ 305 HGB).

5. Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen im Konzern im Anlage- und Umlaufvermögen wurden, sofern sie im Einzelfall nicht von nur untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind, eliminiert (§ 304 HGB).

V. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie zur Währungsumrechnung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (§ 313 Abs. 1 HGB) werden im Rahmen der handelsrechtlichen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, unter Beachtung ergänzender Vorschriften für große Kapitalgesellschaften und bestimmte Personengesellschaften, grundsätzlich stetig angewandt. Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind grundsätzlich einheitlich nach den bei der Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Wertansätze der einzelnen Vermögensgegenstände, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten wurden aus den Einzelabschlüssen übernommen. In den Einzelabschlüssen wurde bei der Bilanzierung und Bewertung von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) ausgegangen.

Der Jahresabschluss enthält Posten, denen Beträge zu Grunde liegen, die auf fremde Währung lauten. Die Umrechnung in EUR erfolgt bei Valutaforderungen und -verbindlichkeiten nach Maßgabe des Devisenkassamittelkurses am Bilanzstichtag gem. § 256a HGB.

Die Währungsumrechnung der ausländischen Konzerngesellschaften erfolgt nach § 308a HGB nach der so genannten modifizierten Stichtagskursmethode. Die Aktiv- und Passivposten der auf fremde Währung lautenden Bilanzen wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in EUR umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet.

Wesentliche Abweichungen der Konzernbewertungsmethoden von den Bewertungsmethoden in den Einzelabschlüssen lagen nicht vor.

Aktivseite

1. Das Aktivierungswahlrecht für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens gem. § 248 Abs. 2 HGB wird in Anspruch genommen. Sie werden gem. § 255 Abs. 2a HGB mit den bei deren Entwicklung anfallenden Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten entsprechen denen für unfertige und fertige Erzeugnisse. Die Eigenschaft als aktivierungsfähiger Vermögensgegenstand wird konkretisiert anhand individuell bestimmter Ziele der Entwicklungsprojekte im Rahmen einer Gesamtplanung. Die Erreichung der Zielvorgaben wird durch das Projektcontrolling überwacht.

Mit der in den Vorjahren erfolgten Aktivierung von Entwicklungskosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens soll der zunehmenden Bedeutung der Entwicklungstätigkeit der Kurtz GmbH Rechnung getragen werden. Diese aktivierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens unterliegen der Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 Satz 1 HGB.

2. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit ihren Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die geleisteten Anzahlungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

3. Das nicht abnutzbare Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungskosten, das abnutzbare Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige degressive oder lineare Abschreibungen angesetzt. Bei degressiver Abschreibung wird auf die lineare Methode übergegangen, soweit dies zu höheren Abschreibungsbeträgen führt.

Zugänge bei beweglichen Wirtschaftsgütern werden pro rata temporis abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 250,00 EUR nicht übersteigen, werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 250,00 EUR aber nicht 1.000,00 EUR übersteigen, werden in einen Sammelposten eingestellt und über die Dauer von fünf Jahren gleichmäßig abgeschrieben.

Besteht für die Vermögensgegenstände ein niedrigerer beizulegender Wert, so werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

4. Die Finanzanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten oder ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

5. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

6. Für unfertige und fertige Erzeugnisse sind als Herstellungskosten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten erfasst. Die Waren sind zu Anschaffungskosten aktiviert.

7. Soweit ein niedrigerer Wert der Vorräte vorliegt, der diesen Vermögensgegenständen am Abschlussstichtag beizulegen ist, sind Abschreibungen gem. § 253 Abs. 4 HGB vorgenommen.

8. Die geleisteten Anzahlungen sind zu Anschaffungskosten aktiviert. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind mit dem Nennbetrag angesetzt und werden offen von den Vorräten abgesetzt.

9. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Ansprüche aus einer Zeitkontenrückdeckung sind zum Aktivwert bilanziert. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

10. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens betreffen sonstige Wertpapiere. Sie sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

11. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert bilanziert.

12. Der Zeitwert des Deckungsvermögens (Termingelder sowie Rohstoff-, Renten- und Wertpapierdepots) zur Absicherung der Verpflichtungen aus Pensionszusagen in Höhe von 1.175 TEUR ist mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.051 TEUR saldiert worden. Der sich dabei ergebende Unterschiedsbetrag wird als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 124 TEUR bilanziert.

Die Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände betragen 1.188 TEUR.

Der beizulegende Zeitwert des Vermögens von insgesamt 1.175 TEUR wurde aus den Börsenkursen der Wertpapiere, Renten und Rohstoffe am Abschlussstichtag abgeleitet, die Termingelder sind zum Nominalwert angesetzt. Ein positiver Unterschiedsbetrag zwischen Zeitwert und Anschaffungskosten, der abzüglich latenter Steuern gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB für Ausschüttungen gesperrt ist, besteht nicht.

Der Erfüllungsbetrag der Rückstellungen für Pensionen, die mit dem Deckungsvermögen saldiert werden, ist nach versicherungsmathematischen Verfahren nach der projected unit credit-method („PUCM“, sog. Anwartschaftsbarwertmethode) bewertet. Als weitere Berechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln Heubeck 2018 G sowie ein Einkommenstrend von 2,5 % und ein Rententrend von 1,5 % berücksichtigt. Die Berücksichtigung von Fluktuationswahrscheinlichkeiten war auf Grund der geringen Anzahl aktiver Anwärter nicht erforderlich.

Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 2,30 % angesetzt.

Aus der Abzinsung der Rückstellung für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (1,60 %) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 196 TEUR. Dieser Unterschiedsbetrag ist für Ausschüttungen gesperrt.

Passivseite

13. Der Zeitwert des Deckungsvermögens (Termingelder sowie Rohstoff-, Renten- und Wertpapierdepots) zur Absicherung der Verpflichtungen aus Pensionszusagen in Höhe von 1.034 TEUR ist mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.103 TEUR verrechnet worden. Die Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände betragen 1.044 TEUR.

Der beizulegende Zeitwert des Vermögens von insgesamt 1.034 TEUR wurden aus den Börsenkursen der Wertpapiere, Renten und Rohstoffe am Abschlussstichtag abgeleitet, die Termingelder sind zum Nominalwert angesetzt. Ein positiver Unterschiedsbetrag zwischen Zeitwert und Anschaffungskosten, der abzüglich latenter Steuern gemäß § 168 Abs. 8 Satz 3 HGB für Ausschüttungen gesperrt ist, besteht nicht. Zur Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze siehe Punkt V. 12. (Aktivseite).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten zudem Übergangsgelder an Angehörige im Todesfall eines Beschäftigten. Sie sind nach versicherungsmathematischen Verfahren nach der projected unit credit-method („PUCM“, sog. Anwartschaftsbarwertmethode), unter Berücksichtigung eines Einkommenstrends von 2,5 % sowie den Richttafeln Heubeck 2018 G bewertet. Die berücksichtigten Fluktuationswahrscheinlichkeiten liegen zwischen 4,00 % und 13,58 %.

Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 2,30 % angesetzt. Effekte aus Zinssatzänderungen werden im Zinsergebnis gezeigt.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 22 TEUR. Dieser Unterschiedsbetrag ist für Ausschüttungen gesperrt.

14. Der Erfüllungsbetrag der Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von 1.670 TEUR ist in Höhe von 813 TEUR mit dem Aktivwert der Zeitkontenrückdeckung für Altersteilzeit aus der Rückdeckungsversicherung verrechnet worden.

Die unter Beachtung des Niederstwertprinzips fortgeführten Anschaffungskosten und damit der beizulegende Zeitwert i. S. d. § 255 Abs. 4 8, 4 HGB entsprechen dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital zuzüglich einer etwa unwiderruflich zugeteilten Überschussbeteiligung (Aktivwert). Die Ermittlung der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgte auf Basis eines Zinssatzes von 0,58 % sowie unter Einbeziehung der Richttafeln nach Heubeck 2018 G.

15. Die übrigen Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe der voraussichtlichen Verpflichtungen mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Dabei werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr entsprechend ihrer Restlaufzeit mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre lt. Abzinsungsverordnung der Deutschen Bundesbank abgezinst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden nicht abgezinst. Ergebnisauswirkungen aus der Änderung des Abzinsungszinssatzes werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Soweit für Gewährleistungen Pauschalrückstellungen passiviert wurden, erfolgt die Bewertung als %-Satz vom garantiebehafteten Umsatz. Der %-Satz leitet sich als Erfahrungswert aus dem jeweiligen Geschäftsfeld des Konzerns ab.

Die Preis- und Kostensteigerungen orientieren sich an der Teuerungsrate und wurden über die jeweilige Laufzeit der Rückstellung mit Sätzen zwischen 2 % und 3 % berücksichtigt.

16. Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

VI. Angaben zur Konzernbilanz

Aktivseite

1. Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im nachstehenden konsolidierten Konzernanlagenspiegel dargestellt:

Entwicklung des Anlagevermögens in der Konzernbilanz zum 31.12.2020

(Konzernanlagenspiegel) in EUR

Posten	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	01.01.2020	Währungsumrechnung	Zugänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.253.200,00	0,00	0,00

Posten	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	01.01.2020	Währungsumrechnung	Zugänge
2. Konzessionen, ge-werbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.894.183,93	-1.875,52	572.379,96
3. Geleistete Anzahlungen	322.583,80	0,00	0,00
	17.469.967,73	-1.875,52	572.379,96
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	44.667.268,49	-221.986,12	3.127.356,22
2. Technische Anlagen und Maschinen	14.026.473,40	-78.892,81	2.663.542,27
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.700.099,60	-114.321,24	1.465.355,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.943.963,06	-19.674,15	-46.173,29
	83.337.804,55	-434.874,32	7.210.080,71
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	262.559,33	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	444.984,67	-35.954,25	1.240,67
3. Sonstige Ausleihungen .	1.275.266,62	0,00	50.631,72
	1.982.810,62	-35.954,25	51.872,39
	102.790.582,90	-472.704,09	7.834.333,06
Posten	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00	1.253.200,00
2. Konzessionen, ge-werbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	322.583,80	16.787.272,17
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	-322.583,80	0,00
	0,00	0,00	18.040.472,17
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-29.682,00	3.241.681,04	50.784.637,63
2. Technische Anlagen und Maschinen	-2.380.141,34	0,00	14.230.981,52
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-233.148,87	193.153,23	22.011.138,23
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	-3.434.834,27	443.281,35
	-2.642.972,21	0,00	87.470.038,73
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	262.559,33

Posten	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2020
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	410.271,09
3. Sonstige Ausleihungen .	0,00	0,00	1.325.898,34
	0,00	0,00	1.998.728,76
	-2.642.972,21	0,00	107.509.239,66
Posten	Abschreibungen		
	01.01.2020	Währungsumrechnung	Zugänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	62.660,00	0,00	250.640,00
2. Konzessionen, ge-werbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.039.344,24	-1.489,75	1.882.290,51
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	11.102.004,24	-1.489,75	2.132.930,51
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.697.960,76	-101.135,74	3.793.929,74
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.599.915,45	-32.349,38	1.432.501,17
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.735.689,09	-92.642,57	2.706.840,30
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	39.033.565,30	-226.127,69	7.933.271,21
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen .	425.266,62	0,00	900.631,72
	425.266,62	0,00	900.631,72
	50.560.836,16	-227.617,44	10.966.833,44
Posten	Abschreibungen		
	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00	313.300,00
2. Konzessionen, ge-werbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	12.920.145,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	13.233.445,00

Posten	Abschreibungen		
	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2020
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-1.042,00	0,00	19.389.712,76
2. Technische Anlagen und Maschinen	-846.916,38	0,00	10.153.150,86
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-101.961,89	0,00	16.247.924,93
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,0
	-949.920,27	0,00	45.790.788,55
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen .	0,00	0,00	1.325.898,34
	0,00	0,00	1.325.898,34
	-949.920,27	0,00	60.350.131,89
Posten	Buchwerte		
	31.12.2020	31.12.2019	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	939.900,00	1.190.540,00	
2. Konzessionen, ge-werbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.867.127,17	4.854.839,69	
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	322.583,80	
	4.807.027,17	6.367.963,49	
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	31.394.924,87	28.969.307,73	
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.077.830,66	4.426.557,95	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.763.213,30	6.964.410,51	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	443.281,35	3.943.963,06	
	41.679.250,18	44.304.239,25	
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	262.559,33	262.559,33	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	410.271,09	444.984,67	
3. Sonstige Ausleihungen .	0,00	850.000,00	
	672.830,42	1.557.544,00	
	47.159.107,77	52.229.746,74	

2. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen nicht konsolidierte Tochtergesellschaften und resultieren im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen.

3. Die per Saldo aktiven latenten Steuern beruhen auf verschiedenen Sachverhalten und resultieren sowohl aus Abweichungen zwischen den handels- und steuerbilanziellen Wertansätzen als auch aus der Überleitung der lokalen Rechnungslegungsvorschriften auf die Wertansätze nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (so genannte Handelsbilanzen II). Eine abweichende Bewertung von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagevermögen führt zu passiven latenten Steuern. Aus der Zwischenergebniseliminierung ergeben sich im Sachanlagevermögen und bei den Vorräten aktive latente Steuern. Die abweichende Bewertung in den Handelsbilanzen II der ausländischen Tochtergesellschaften führt bei Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu aktiven latenten Steuern. Bei den passivierten Rückstellungen erfolgt teilweise eine abweichende Berechnung, darüber hinaus werden diese steuerlich bzw. nach landesrechtlichen Vorschriften in den Handelsbilanzen nicht anerkannt. Dies führt zu aktiven latenten Steuern.

Außerdem werden grundsätzlich steuerliche Verlustvorträge in die Berechnung der latenten Steuern mit einbezogen, soweit passive Steuerlatenzen bestehen. Darüber hinaus werden steuerliche Vorteile aus Verlustvorträgen nicht aktiviert.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt auf Ebene der Einzelgesellschaften und der Handelsbilanzen II mit den jeweils landes- und rechtsformspezifischen Steuersätzen. Die Steuersätze bewegen sich in einer Bandbreite von 10,5 % bis 30,0 %. Die Bewertung der latenten Steuern aus der Zwischenergebniseliminierung und der Schuldenkonsolidierung erfolgt, teilweise vereinfachend, mit einem Steuersatz in Höhe von 30,0 %. Die ausgewiesene Steuerquote des laufenden Steueraufwands beträgt rd. 34,5 %. Der rechnerische durchschnittliche gewichtete Konzernsteuersatz beträgt rd. 22,7 %. Wesentliche Ursache ist, dass in den Einzelabschlüssen grundsätzlich keine aktiven latenten Steuern angesetzt werden. Weiterhin wirken sich permanente Differenzen zwischen dem handelsrechtlichen und steuerlichen Ergebnis auf die Steuerquote aus. Auf Verlustvorträge werden keine aktiven latenten Steuern nach § 274 HGB angesetzt.

Die latenten Steuern entwickeln sich wie folgt:

	01.01.2020	Veränderung	31.12.2020
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuer	1.731	+58	1.789
Passive latente Steuer	726	-343	381

Passivseite

4. Der Jahresabschluss des Mutterunternehmens ist nach Ergebnisverwendung aufgestellt und auf dieser Basis in die Konzernbilanz einbezogen.

5. Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Provisionen, Überstunden- und Urlaubsansprüchen, Prämien und Tantiemen, Gewährleistung und ausstehenden Rechnungen.

6. Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

Posten	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	566	80.000	0	80.566
(Vorjahr)	(23)	(67.000)	(13.000)	(80.023)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.814	0	0	14.814
(Vorjahr)	(17.539)	(0)	(0)	(17.539)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	335	0	0	335
(Vorjahr)	(240)	(0)	(0)	(240)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	7.195	0	0	7.195
(Vorjahr)	(6.418)	(0)	(0)	(6.418)
Verbindlichkeiten gegenüber stillen Gesellschaftern	4.502	0	0	4.502

Posten	bis zu 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
(Vorjahr)	(4.185)	(0)	(0)	(4.185)
Sonstige Verbindlichkeiten	5.044	1.644	0	6.688
(Vorjahr)	(1.915)	(1.671)	(0)	(3.586)
- davon aus Steuern	587	0	0	587
(Vorjahr)	(895)	(0)	(0)	(895)
Gesamt	32.456	81.644	0	114.100
(Vorjahr)	(30.320)	(68.671)	(13.000)	(111.991)

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden aufgrund der Inanspruchnahme der Ausweisoption nach § 268 Abs. 5 Satz 2 HGB nicht im Verbindlichkeitspiegel gezeigt.

7. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen nicht konsolidierte Tochtergesellschaften und resultieren aus Lieferungen und Leistungen und Verrechnungskonten.

VII. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Aufgliederung der Umsätze

Die Umsatzerlöse teilen sich geografisch wie folgt auf:

	2020 TEUR
Inlandsumsätze	35.454
Auslandsumsätze	194.938
	230.392

Die Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen teilen sich wie folgt auf:

	2020 TEUR
Electronics Production Equipment	176.236
Moulding Machines	51.413
Automation	2.124
Übrige	619
	230.392

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die Position enthält Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1.223 TEUR (Vj.: 709 TEUR), Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen in Höhe von 460 TEUR, Erträge aus der Auflösung bzw. dem Verbrauch von Rückstellungen in Höhe von 1.041 TEUR und Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 101 TEUR.

3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Position enthält außerplanmäßige Abschreibungen auf technisches Know-how (253 TEUR) und Gebäude (2.868 TEUR).

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Position enthält Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1.050 TEUR (Vj.: 897 TEUR) und Verluste aus Anlagenabgängen in Höhe von 75 TEUR.

5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Position enthält Zinserträge aus Abzinsungen in Höhe von 27 TEUR (Vj.: 135 TEUR).

6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Position enthält Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 279 TEUR (Vj.: 66 TEUR).

7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten per Saldo Erträge aus latenten Steuern in Höhe von 261 TEUR (Vj.: Aufwendungen in Höhe von 426 TEUR) sowie Aufwendungen aus periodenfremden Steuern in Höhe von 95 TEUR.

8. Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von 3.687 TEUR aus der Restrukturierung des Konzerns (Veräußerung Vorfertigung Kurtz GmbH, Nachlauf aus Veräußerung des Betriebes Eisenguss und Personalabbau) angefallen.

VIII. Angaben zur Konzernkapitalflussrechnung

1. Allgemeine Angaben

Die Konzernkapitalflussrechnung wurde nach DRS 21 aufgestellt. Die Ermittlung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde nach der indirekten Methode vorgenommen.

2. Anpassungen und Erweiterungen des Gliederungsschemas

Die Ergebnisse aus Teilgewinnabführungsverträgen bzw. -verlustübernahmen stellen Ergebnisverwendungen dar und werden folglich bei der Ermittlung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit hinzuaddiert bzw. abgezogen.

Um den Besonderheiten bei Personengesellschaften Rechnung zu tragen, wurde die Bezeichnung der Position „Gezahlte Dividenden“ innerhalb des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit geändert und als „Entnahmen der Gesellschafter des Mutterunternehmens“ bzw. „Auszahlungen an andere Gesellschafter“ bezeichnet.

3. Zuordnung von Ertragsteuerzahlungen

Die Zuordnung von Ertragsteuerzahlungen erfolgt vollständig innerhalb des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Aus einer Aufteilung in den Finanzierungs- und Investitionsbereich würde sich die Aussagekraft der Kapitalflussrechnung vor dem Hintergrund des mit der Ermittlung der Daten verbundenen Aufwands nicht wesentlich verbessern.

4. Entnahmen der Gesellschafter des Mutterunternehmens

Die Position enthält die Entnahmen von Gesellschaftern der Kommanditgesellschaft.

5. Auszahlungen an andere Gesellschafter

Die Position enthält die im Berichtszeitraum ausbezahlten Gewinnanteile aus stiller Gesellschaft.

6. Abgrenzung des Finanzmittelfonds

In den Finanzmittelfonds werden neben den flüssigen Mitteln grundsätzlich auch kurzfristige Bankverbindlichkeiten einbezogen.

Die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds stellt sich wie folgt dar:

	TEUR	TEUR
Flüssige Mittel	56.788	
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-23	
Stand 01.01.2020		56.765
Flüssige Mittel	85.025	
Fremdgelder	-3.306	
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-47	
Stand 31.12.2020		81.672

IX. Sonstige Angaben

1. Anzahl der Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gemäß § 267 Abs. 5 HGB (ohne Auszubildende) beträgt im Berichtsjahr 1.121 (Vj.: 1.201), davon 662 Angestellte und 459 gewerbliche Arbeitnehmer.

2. Angaben zu nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 2 HGB

Ein Teilbereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird mittels Factoring abgewickelt. Hierdurch steht die Liquidität zeitnah zur Verfügung, ebenso wird das Forderungsausfallrisiko mit übertragen.

Risiken sind in einer Kündigung der Verträge zu sehen, da dann der Liquiditätsbedarf anderweitig abgedeckt werden muss. Bei einem Ausfall von Forderungen sind teilweise Selbstbeteiligungen vorgesehen. Des Weiteren werden durch das Factoring die Forderungen nicht mehr zum Nominalwert vereinnahmt, da für das Factoring Gebühren anfallen.

Zum Bilanzstichtag sind Forderungen mit einem Volumen von 8,9 Mio. EUR verkauft und 7,8 Mio. EUR bereits vereinnahmt.

3. Haftungsverhältnisse (§ 251 HGB)

	2020	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	1.000	1.000

Die Inanspruchnahme aus Haftungsverhältnissen schätzen wir auf Grund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Hauptschuldner als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

4. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen

Das Mutterunternehmen des Konzerns hat mit Datum von 25.07.2017 für ein nahestehendes Unternehmen eine bis 15.05.2022 befristete selbstschuldnerische Bürgschaft bis zu einem Höchstbetrag von 1,0 Mio. EUR übernommen.

5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 2a HGB

	TEUR
gesamt	16.604

6. Mittelbare Pensionsverpflichtungen

Ein Tochterunternehmen des Konzerns ist Träger einer Unterstützungskasse. Diese gewährt den berechtigten Arbeitnehmern ein Ruhegeld bei Ausscheiden aus der Firma.

Es wurde von dem Wahlrecht des Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht und eine Passivierung der ihr mittelbar erwachsenden Pensionsverpflichtungen unterlassen; die mittelbare Verpflichtung beläuft sich auf 2.792 TEUR (Vj.: 2.948 TEUR).

7. Derivative Finanzinstrumente

Eine Tochtergesellschaft hat zur Absicherung von Marktzinsschwankungen (3-Monats-EUR-EURIBOR) Zinsswaps abgeschlossen. Die Darlehen wurden im Rahmen der Neustrukturierung der Finanzierung des Konzerns vorzeitig zurückgeführt. Den Zinsswaps ist am Bilanzstichtag ein Marktwert von -118 TEUR beizulegen.

Aufgrund der negativen Marktwerte ist eine Rückstellung für drohende Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten in der Konzernbilanz gebildet worden. Die Marktwerte wurden durch ein Kreditinstitut unter Anwendung der Mark-to-Market-Methode und der Barwertmethode ermittelt.

8. Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2020 war die Kurtz Holding GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin des Mutterunternehmens zur Geschäftsführung verpflichtet. Sie handelte durch ihre Geschäftsführer

- Dipl.-Ing. Rainer Kurtz, Vorsitzender der Geschäftsführung, Geschäftsführer
- Dipl.-Inf. Uwe Rothaug, Geschäftsführer
- Dipl.-Ing. (FH) Ralph Knecht, Geschäftsführer
- Dipl.-Bw. (FH) Thomas Mühleck, Geschäftsführer

9. Bezüge der Geschäftsführung

Auf die Angabe wird gemäß § 314 Abs. 3 HGB verzichtet.

10. Beirat

Dem Beirat gehören die folgenden Mitglieder an:

- Herr Dr. Dietmar Straub, Vorsitzender des Beirats, Berater
- Herr Alfred Weber, Berater (bis 31.12.2020)
- Herr Frank P. Averdung, CEO bei Oxford PV, Oxford, United Kingdom
- Herr Bernhard Kurtz, Berater
- Herr Walter Kurtz, Berater

11. Bezüge des Beirates

Die Mitglieder des Beirates erhielten für ihre Tätigkeit Bezüge von 169 TEUR von der Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG, Kreuzwertheim/Wiebelbach.

12. Bezüge an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung

Die 2020 gezahlten Gesamtbezüge (Pensionen) für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung betragen 61 TEUR; ferner sind für zukünftige Verpflichtungen an diese Rückstellungen in Höhe von 1.051 TEUR gebildet.

13. Abschlussprüferhonorare

Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	186
Andere Bestätigungsleistungen	0
	186

Andere Leistungen hat der Abschlussprüfer nicht erbracht.

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2020

	2020	2019
	TEUR	TEUR
1. Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss)	4.883	8.420
2. +/- Teilgewinnabführung/-verlustübernahme	212	212
3. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.966	6.425
4. +/- Zunahme/Abnahme Rückstellungen	-2.299	-4.117
5. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	953	-613
6. +/- Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	16.132	1.129
7. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.816	3.725
8. +/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens .	-26	249
9. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.609	1.202
10. +/- Aufwendungen/Erträge aus außergewöhnlichen Posten	3.687	3.360
11. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	3.365	2.663
12. - Auszahlungen aus außergewöhnlichen Posten	-1.576	-250
13. +/- Ertragsteuerzahlungen	-2.393	-1.538
14. Cashhflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	31.697	20.867
15. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
16. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-572	-2.100
17. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.739	1.094
18. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7.210	-12.853
19. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
20. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-15	0
21. + Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen (Deckungsvermögen)	0	0
22. Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen (Deckungsvermögen)	-179	-183
23. + Erhaltene Zinsen	80	84

	2020	2019
	TEUR	TEUR
24. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.157	-13.958
25. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	519	0
26. - Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	0	0
27. - Gezahlte Zinsen	-1.052	-1.081
28. - Entnahmen der Gesellschafter des Mutterunternehmens	-734	-2.824
29. - Auszahlungen an andere Gesellschafter	-204	-304
30. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.471	-4.209
31. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Zeilen 14., 24. und 30.)	25.069	2.700
32. +/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-162	50
33. +/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
34. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	56.765	54.015
35. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	81.672	56.765

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31.12.2020 (in EUR)

	Eigenkapital des Mutterunternehmens		
	Kapitalanteile		
	Persönlich haftende Gesellschafter	Kommanditisten	Summe
Stand zum 01.01.2020	0,00	16.300.000,00	16.300.000,00
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	0,00	-1.106.312,34	-1.106.312,34
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss	0,00	1.106.312,34	1.106.312,34
Stand zum 31.12.2020	0,00	16.300.000,00	16.300.000,00
	Eigenkapital des Mutterunternehmens		
	Rücklagen		
	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen*	Summe
Stand zum 01.01.2020	574.595,82	49.682.579,70	50.257.175,52
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss	0,00	3.776.295,64	3.776.295,64
Stand zum 31.12.2020	574.595,82	53.458.875,34	54.033.471,16
Eigenkapital des Mutterunternehmens			
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		Konzerneigenkapital	

	Eigenkapital des Mutterunternehmens	
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Konzerneigenkapital
Stand zum 01.01.2020	-1.570.803,17	64.986.372,35
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	0,00	-1.106.312,34
Währungsumrechnung	-2.147.014,06	-2.147.014,06
Jahresüberschuss	0,00	4.882.607,98
Stand zum 31.12.2020	-3.717.817,23	66.615.653,93

* davon für Ausschüttungen gesperrt: 894 TEUR

Unterzeichnung des Konzernabschlusses

Kreuzwertheim/Wiebelbach, 12.03.2021

Kurtz Holding GmbH

gez. Dipl.-Ing. Rainer Kurtz, Vorsitzender

gez. Dipl.-Inf. Uwe Rothaug

gez. Dipl.-Bw. (FH) Thomas Mühleck

gez. Dipl.-Ing. (FH) Ralph Knecht

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Kurtz Ersa Konzern

I. Grundlagen des Konzerns

1. Geschäftsmodell des Konzerns

Die Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG bildet mit ihren Tochtergesellschaften den Kurtz Ersa Konzern. Sie hält direkt oder indirekt die Beteiligungen an allen Gesellschaften und erbringt für diese zentrale kaufmännische Dienstleistungen im Bereich Finanzen, Controlling, IT, Personal, Marketing und Einkauf sowie diverse Sonderaufgaben. Weiterhin bildet die Holding für den Kurtz Ersa Konzern zentral alle kaufmännischen Auszubildenden aus.

Im Folgenden stellen wir die Geschäftstätigkeit der operativen Tochtergesellschaften der Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG dar:

Der Ursprung des heutigen Maschinenbaukonzerns geht auf die Gründung einer Hammerschmiede im Jahre 1779 in Hasloch/Unterfranken zurück. Die Unternehmensgruppe ist seither in Familienbesitz.

Unsere Vision „Unser Technologievorsprung optimiert die Herstellungsprozesse unserer Kunden“ ist die Grundlage für unser Geschäftsmodell. Marktseitig tritt Kurtz Ersa mit drei Business Segmenten auf:

- Electronics Production Equipment,

- Moulding Machines und
- Automation.

Das Segment Electronics Production Equipment unterteilt sich in die Geschäftsbereiche „Ersa Maschinen“ und „Ersa Werkzeuge“. Unter der Marke „Ersa“ werden komplette Anlagen, Maschinen und Geräte für die Fertigung, Reparatur und Inspektion bestückter Leiterplatten hergestellt und international vertrieben.

Ein Schulungsprogramm für Anwender rundet das Angebotsspektrum ab. Der Konzern bietet in diesem Segment weltweit das breiteste Produktspektrum an. Im Bereich Selektivlöten gilt der Konzern als Weltmarktführer.

Im Segment Moulding Machines werden in den Sparten Protective Solutions und Automotive Partikelschaumstoff- und Gießereimaschinen hergestellt und weltweit unter der Marke „Kurtz“ verkauft. Die Angebotspalette umfasst Maschinen für unterschiedlichste Anwendungen bis hin zur Konzeption kompletter Fertigungsstraßen. Im Bereich der Schaumstoffmaschinen gilt der Konzern als Weltmarktführer. Im Geschäftsjahr haben wir uns entschieden, in das neue Geschäftsfeld des 3D-Metalldrucks (Sparte: Additive Manufacturing) einzusteigen.

Im Geschäftsjahr haben wir die gesamte Vorfertigung (Schweißen, mechanische Bearbeitung, Oberfläche) unseres Tochterunternehmens Kurtz GmbH im Rahmen eines Asset-Deals an die IZW Innovative Zerspanungstechnik Wiebelbach GmbH veräußert. Übergegangen ist der Geschäftsbetrieb samt Vorratsvermögen und Mitarbeiter. Alle 70 Mitarbeiter sind im Rahmen des § 613a BGB übergegangen. Die Immobilie bleibt weiterhin im Besitz unseres Konzernunternehmens Ph. Kurtz Eisenhammer GmbH & Co. KG. Die IZW produziert am Standort der bisherigen Vorfertigung weiter.

Im Segment Automation bieten wir Automatisierungslösungen in Verbindung mit unseren Produkten aus den Segmenten Electronics Production Equipment und Moulding Machines an. Darüber hinaus sind wir aber auch in anderen Märkten aktiv.

Für unsere Kunden wollen wir überall auf der Welt der beste Partner zur Lösung von produktionstechnischen Herausforderungen sein. Entscheidungen bei Kurtz berücksichtigen langfristige Aspekte. Deswegen suchen wir stets die dauerhaft angelegte Geschäftsbeziehung mit unseren Kunden und Partnern.

Der Vertrieb der Produkte des Konzerns erfolgt über weltweite Vertretungen. In den Ländern China, USA, Mexiko, Vietnam, Frankreich und Russland ist der Konzern mit eigenen Vertriebs- und Servicegesellschaften präsent. Am Standort Zhuhai, China, wird eine Produktionsstätte zur Herstellung bzw. Montage von Maschinen für die Segmente Moulding Machines und Electronics Production Equipment unterhalten. In den USA werden Schaumstoffmaschinen generalüberholt (so genannte „Rebuild-Machines“).

Der inländische Immobilienbesitz des Konzerns ist in der Ph. Kurtz Eisenhammer GmbH & Co. KG als rechtlich selbständige Gesellschaft zusammengefasst.

2. Forschung und Entwicklung

Der Konzern betreibt umfangreich Forschung und Entwicklung. Nachfolgend wird die Forschung und Entwicklung der Tochterunternehmen beschrieben:

Seit Firmengründung im Jahr 1779 hat der Kurtz Ersa Konzern mit seinem Streben nach Innovation vielfältige entscheidende technische Neuerungen realisiert. Die zahlreichen erworbenen Patente und Auszeichnungen im Laufe der Unternehmensgeschichte belegen dies deutlich.

Heute sind wir durch die erfolgreichen Entwicklungen in der Vergangenheit in vielen Bereichen bereits Technologie- und Weltmarktführer.

Im Konzern sind heute knapp 15 % der Gesamtbelegschaft als erfahrene Ingenieure und Techniker mit der Erarbeitung innovativer Konzepte und Lösungen befasst. Darüber hinaus werden viele Projekte mit externer Unterstützung entwickelt.

Bei der Entwicklung neuer Maschinen nehmen dabei die Energieeffizienz und die Digitalisierung einen immer größer werdenden Stellenwert ein.

Das Geschäftsjahr 2020 war natürlich geprägt von den Corona-Beschränkungen. Entsprechend konnten wir unsere Innovationen nicht, wie gewohnt, auf unseren Messen präsentieren.

Mit unserem Komplettangebot an Gießereimaschinen waren wir vom 17. bis 20.01.2020 auf der EUROGUSS in Nürnberg vertreten. Am stärksten nachgefragt wurde das Kurtz POWerBoard, die neue Industrial-IoT-Lösung der Kurtz GmbH. Als dynamisches Steuerungstool optimiert das Kurtz POWerBoard den Gesamtprozess und hebt Ressourcen- und Energieeffizienz sowie Gesamtanlagenproduktivität auf ein komplett neues Level. Die Kurtz Gießereimaschinen präsentierten dazu verschiedene Teil-Komponenten, etwa Maschinen-Monitoring, weltweites Downtime-Tracking, Remote Service und Künstliche-Intelligenz-Module wie Korrelationserkennung.

Die IPC APEX EXPO in San Diego, USA, eröffnete 2020 das Messejahr für die Elektronikindustrie. Ersa demonstrierte sein komplettes Spektrum, unter anderem neue Tools aus der Sparte Lötwerkzeuge, die drei neuen Vertreter der gewachsenen Reworkfamilie (HR 500, HR 550 XL und HR 600/3P) und intelligente Automatisierungslösungen.

Überwältigende Resonanz bekam die neue Inline-Reflowlötanlage EXOS 10/26 mit 22 Heiz- und vier Kühlzonen sowie einer Vakuumkammer nach der Peak-Zone. Höchste Werte erhält das System bei Prozesssicherheit und Maschinenverfügbarkeit - letzteres etwa durch schnelle Entnahme der Transporteinheit im Vakuummodul, schmiermittelfreien Rollentransport im Vakuummodul und das innovative Reinigungssystem SMART ELEMENTS®.

Normalerweise versammeln sich jedes Jahr im März etwa 250 Entscheider der Kunststoffindustrie auf der EPS EXPO in Charleston, South Carolina, zur nordamerikanischen Fachkonferenz der EPS Industry Alliance. Im Rahmen der virtuellen Veranstaltung erhielten wir den EPS Recycling Award. Der Beitrag der Kurtz GmbH für ihre neue Hochfrequenz-Fusionstechnologie ist ein Beispiel für eine laufende Innovation im EPS-Recycling. Die durch den Kurtz WAVE FOAMER hergestellten Formteile bestehen zu 70 % aus Recyclingmaterial. Der RF-Prozess bietet gleichzeitig Energieeinsparungen von bis zu 90 % im Vergleich zum herkömmlichen Herstellungsverfahren mit Dampf.

Im Bereich Electronics Production Equipment wurden - coronabedingt - alle weiteren Produkt-, Prozess- und Technologieinnovationen im Rahmen zahlreicher Webinare während des gesamten Jahres 2020 den Kunden und Interessenten nahegebracht. Dabei standen unter anderem Zukunftsthemen wie „Industrie 4.0: Connectivity und digitale Lösungen“ oder „Lötfehler und deren Ursachen im Wellen- und Selektivlöten“ im Mittelpunkt.

Im September schloss der Bereich Moulding Machines eine strategische Kooperation mit LMI. Laser Melting Innovations GmbH & Co. KG (LMI) ist eine Ausgründung aus der Wiege des metallischen 3D-Drucks des Aachen Center for Additive Manufacturing (ACAM). Der 3D-Drucker Alpha 140 wird ab sofort über das weltweite Vertriebsnetz von Kurtz Ersa vermarktet. Ein weltweiter 24-Stunden-Service ist damit ebenso verfügbar. Die zahlreichen Democenter werden Zug um Zug mit Maschinen dieser Technologie ausgestattet. Die Fertigung der Alpha 140 übernimmt die Maschinenfabrik der Kurtz GmbH in Kreuzwertheim.

Ebenfalls im September fand beim Bereich Electronics Production Equipment ein Präsenz-Technologieforum mit rund 120 Kunden, Geschäftspartnern und Interessenten statt.

Neben zahlreichen Fachvorträgen und Live-Exponaten zu allen Prozessbereichen der Elektronikfertigung - Reflow, Selektiv, Welle, automatisiertes Rework, Industrie 4.0, Automation und Handlöten - konnten die Teilnehmer im Rahmen von Werksführungen durch das neue Ersa Werk 2 direkt verfolgen, wie die Lötanlagen in modernster Fließtafelfertigung auf Industrie-4.0-Level produziert werden. Eine Etage höher im Customer Care Center, der sonst Kundenabnahmen vorbehalten ist, gab es Live-Vorführungen der Ersa Systeme und Elektronikfertigungs-Equipment von Geschäftspartnern etwa in den Bereichen Bestückung und Abluftfilterung.

Für seine Vakuum-Reflowlötanlage EXOS 10/26 erhielt der Bereich Electronics Production Equipment den GLOBAL Technology Award 2020 in der Kategorie „Bestes Produkt - Europa“. Bedingt durch die allgemeinen Umstände der Corona-Pandemie konnten die diesjährigen Awards nicht direkt an die Gewinner übergeben werden, sondern wurden im Rahmen einer virtuellen Preisverleihung auf der Virtual SMTA International am 29. September in den USA bekanntgegeben. Seit 2005 kürt eine international besetzte Expertenjury jährlich die herausragendsten Innovationen in der Elektronikfertigung in verschiedenen Kategorien. Bei der 16. Auflage der GLOBAL Technology Awards konnte die Ersa Reflowlötanlage, die über 22 Heiz- und vier Kühlkreise sowie eine Vakuumkammer nach der Peakzone verfügt, besonders durch ihre Prozesssicherheit und ein wartungsfreundliches Handling überzeugen.

Ebenfalls im Oktober wurde die RF-Technologie des Bereichs Moulding Machines mit dem „Bayerischen Energiepreis“ in der Kategorie „Energieeffizienz in industriellen Prozessen und Produktion sowie Energieeffizienznetzwerke“ ausgezeichnet, den der Freistaat Bayern alle zwei Jahre für herausragende Leistungen rund um das Thema Energie verleiht. Die RF-Technologie überzeugte die Fachjury mit dem Projekt „Chemiefreies Recycling von EPS-Material durch RF-Fusionstechnologie“.

Die Aufwendungen für selbst erstellte Entwicklungsleistungen werden bei uns grundsätzlich nicht aktiviert. Eine Ausnahme hierzu bilden aber die Entwicklungsleistungen für die RF-Technologie mit einem Volumen von insgesamt 1.253 TEUR in 2018 und 2019.

Zusammenfassend können wir feststellen, dass wir trotz der großen Umstrukturierung und Sparmaßnahmen im Rahmen der Corona-Krise in 2020 unsere F&E-Aktivitäten weitergeführt haben bzw. sogar noch verstärken konnten.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2020 hat das SARS-Cov-2-Virus schlagartig das Zusammenleben der Menschen verändert und die Weltwirtschaft in eine tiefe Rezession gestürzt. Zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie ergriffen die Regierungen weitreichende Schutzmaßnahmen vor allem in Form von Lockdowns und Shutdowns sowie umfangreichen Kontaktbeschränkungen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) schätzt den Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung für das Jahr 2020 auf preisbereinigt 3,5 Prozent. Erfreulicherweise war die zweite Jahreshälfte von einer deutlichen wirtschaftlichen Erholung geprägt, und da diese stärker als erwartet war, fiel der Einbruch um 0,9 Prozentpunkte geringer aus als noch im Oktober 2020 vom IWF prognostiziert. Dennoch ist 2020 gänzlich anders gelaufen als erwartet worden war. Noch im Januar 2020 hatte der IWF ein globales BIP-Wachstum von 3,3 Prozent prognostiziert.

In China begann der Ausbruch der Corona-Pandemie. Entsprechend kam es frühzeitiger als in anderen Ländern zu einem massiven Einbruch der Wirtschaftsleistung, aber auch zu einer schnelleren Erholung. In anderen Ländern erholte sich die Wirtschaft ebenfalls im Jahresverlauf, wenn auch zeitversetzt und nicht so markant. Tiefe wirtschaftliche Spuren gab es global insbesondere im April 2020, als einschränkende Maßnahmen gleichzeitig in einer Vielzahl von Ländern galten.

China ist die einzige große Volkswirtschaft, die im Jahr 2020 ein positives Wachstum verzeichnete. Mit energischen Eindämmungsmaßnahmen, fiskalischen sowie monetären Hilfen unterstützte die Regierung den Erholungsprozess.

In vielen entwickelten Volkswirtschaften erfuhren die privaten Haushalte und Unternehmen umfangreiche fiskalpolitische Unterstützung. Zudem wurden staatlich verordnete Einschränkungen schrittweise gelockert und gestörte Liefer- und Wertschöpfungsketten kamen wieder in Gang. In den USA und im Euro-Raum erholte sich die wirtschaftliche Aktivität im Sommer deutlich. Im Herbst kam es in Europa aufgrund ansteigender Infektionszahlen zu erneuten Einschränkungen im wirtschaftlichen Leben, die insbesondere den Dienstleistungssektor trafen und bis dato anhalten. Innerhalb Europas litten Italien, Spanien, Frankreich sowie das Vereinigte Königreich besonders unter der Pandemie. Im Falle von Letztgenannten belastete die Unsicherheit im Zusammenhang mit dem Brexit zusätzlich das Wirtschaftsgeschehen.

Der weltweite Warenhandel schrumpfte im Gesamtjahr 2020 um geschätzt 5,4 Prozent, die globale industrielle Produktion voraussichtlich um 4,4 Prozent. Noch tiefer als in der Industrie war die Rezession im Dienstleistungssektor.

Quelle: BIP-Zahlen: IMF World Economic Outlook Update January 2021

Weitere, detailliertere Informationen: VDMA Konjunktur International, November 2020

Globaler Maschinenbau

Infolge der Corona-Pandemie sank die globale Maschinenproduktion im zweiten Quartal 2020 drastisch. Analog zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung war der Einbruch in China ein Quartal früher. Im Jahresverlauf erholte sich der Maschinenbau dann weltweit von den Tiefpunkten, jedoch mit unterschiedlicher Dynamik. Der Welt-Maschinenumsatz sank im Jahr 2020 laut Schätzung von Oxford Economics preisbereinigt um 6 Prozent. Allein in China gelang es, zügig auf den Wachstumspfad zurückzukehren. Bereits im zweiten Quartal 2020 wurde das Vorkrisenniveau übertroffen. Der Maschinenumsatz wurde auf Jahresbasis um rund 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert. An den anderen großen Standorten war der Jahresabschluss negativ. Auch hier setzt sich das Vereinigte Königreich mit besonders starken Rückgängen negativ von den anderen großen Maschinenherstellern ab.

Quelle: VDMA Prognosespiegel international, Dezember 2020

Weitere, detailliertere Informationen: VDMA Konjunktur International, November 2020

Deutsche Konjunktur

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2020 nach ersten noch vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 5,0 % niedriger als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft geriet nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Corona- Krisenjahr 2020 in eine tiefe Rezession, ähnlich wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Hier enden aber schon die Gemeinsamkeiten. Der konjunkturelle Einbruch fiel im Jahr 2020 den vorläufigen Berechnungen zufolge insgesamt nicht nur etwas weniger stark aus als 2009 mit -5,7 %. Anders als während der Finanz- und Wirtschaftskrise, als der gesamte Konsum die Wirtschaft stützte, gingen insbesondere die privaten Konsumausgaben im Jahr 2020 im Vorjahresvergleich mit 6,0 % so stark wie noch nie zurück. Die Konsumausgaben des Staates wirkten demgegenüber mit einem preisbereinigten Anstieg von 3,4 % auch in der Corona-Krise stabilisierend, wozu unter anderem die Beschaffung von Schutzausrüstungen und Krankenhausleistungen beitrugen.

Die Bruttoanlageinvestitionen verzeichneten preisbereinigt mit - 3,5 % den deutlichsten Rückgang seit der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/ 2009. Dabei legten die Bauinvestitionen entgegen diesem Trend um 1,5 % zu. In Ausrüstungen (Investitionen in Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge) wurden im Jahr 2020 preisbereinigt 12,5 % weniger investiert als im

Vorjahr. Die Investitionen in sonstige Anlagen - darunter fallen vor allem Investitionen in Forschung und Entwicklung - fielen ersten Schätzungen zufolge preisbereinigt um 1,1 %.

Die Corona-Pandemie wirkte sich vor allem durch massive Störungen der Liefer- und Logistikketten massiv auf den Außenhandel aus: Die Exporte und Importe von Waren und Dienstleistungen gingen im Jahr 2020 erstmals seit 2009 zurück, die Exporte preisbereinigt um 9,9 %, die Importe um 8,6 %.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2020 von 44,8 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 477.000 Personen oder 1,1 % weniger als 2019.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Deutscher Maschinen- und Anlagenbau

Die preisbereinigte Produktion im Maschinenbau in Deutschland hat nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ihr Vorjahresniveau im Jahr 2020 um 12,1 Prozent verfehlt (vorläufiges Ergebnis; es stehen noch einige Korrekturen aus). Im ersten Quartal hatte sich durch ein nur noch geringes Minus von 2 % im Auftragseingang (jeweils Vorjahresvergleiche) sowie positivere Geschäftsklimaindikatoren zwar noch ein Ende der Rezession im Vorjahr 2019 abgezeichnet. Doch ein möglicher Aufschwung wurde rasch durch das Virus vereitelt. Nach ersten Ausfällen in Folge der Pandemie, zunächst in China, rissen vor allem in den Monaten April und Mai viele Lieferketten oder waren zumindest stark angespannt. Die Produktion geriet stark unter Druck. Im Juni konnte in der Fertigung zwar Einiges nachgeholt werden. Doch der Einbruch im Bestelleingang seit April setzte die Produktion von Maschinen nur einen Monat später erneut unter Druck. Zum Jahresende hin lief es weniger schlecht. Ein Zuwachs der Aufträge im vierten Quartal von insgesamt 4 Prozent half hier und da der Maschinenproduktion auf die Sprünge. Die Produktion sank im vierten Quartal noch um 7,2 Prozent. Allerdings spielt hier auch das niedrige Niveau der Vergleichsbasis (4. Quartal 2019) eine nicht zu unterschätzende Rolle. Produktion und Umsatz erreichten ein Niveau von 199 und 203 Mrd. Euro (beides geschätzte Werte).

Quelle: Statistisches Bundesamt, VDMA

2. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der operativ tätigen Tochtergesellschaften stellt sich wie folgt dar:

Die Auftragseingänge und der Auftragsbestand lagen im Geschäftsjahr coronabedingt in allen Business Segmenten unter unseren Erwartungen. Allerdings konnte die im März 2020 erarbeitete neue Erwartung zum Jahresende hin deutlich übertroffen werden.

Das Segment Electronics Production Equipment konnte seine Position im Konzern weiter stärken. Dem coronabedingten Geschäftsvolumenrückgang von 9 % konnte durch ein umfangreiches Kostenmanagement schnell entgegengewirkt werden, so dass die Ertragsqualität stabil blieb.

Der Bereich Moulding Machines verzeichnete in 2020 einen erneuten - insbesondere coronabedingten - Umsatzrückgang von 20 % und lag im Geschäftsvolumen hinter der prognostizierten Entwicklung. Allerdings griff hier deutlich das bereits in 2020 eingeleitete Restrukturierungsprogramm. Darüber hinaus wurde ebenfalls ein umfangreiches Kostenmanagement eingeleitet und umgesetzt. Durch die beiden Effekte konnte - trotz des erneuten Rückgangs im Geschäftsvolumen - die Ergebnisplanung gehalten und der Verlust halbiert werden.

Der Bereich Automation litt besonders unter der Corona-Krise. Als junges, am Markt noch unbekanntes Unternehmen konnten so nicht ausreichend Aufträge generiert werden und die Unterauslastung brachte - trotz eingeleiteter und umgesetzter Kostenmaßnahmen - keine Ergebnisverbesserung.

Der Geschäftsverlauf des Konzerns schließt mit einem Jahresüberschuss von 4,9 Mio. EUR.

Insgesamt beurteilen wir den Geschäftsverlauf in 2020 vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als gut.

3. Lage

a. Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Konzerns reduzierten sich coronabedingt von 263,5 Mio. EUR um 33,1 Mio. EUR auf 230,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr. Ein Maßnahmenprogramm mit einer Dimension von 26 Mio. EUR und einem Wirkungsgrad von 80 % wurde dem Volumenrückgang entgegengestellt.

Das für unsere Steuerung herangezogene intern ermittelte operative Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) belief sich auf 17,8 Mio. EUR (Vj.: 16,4 Mio. EUR). Diese grundsätzlich stabile Ergebnisentwicklung ist vor allem auf die eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen aufgrund des prognostizierten Volumenrückgangs zurückzuführen. Dabei hat auch der gezielte Einsatz von Kurzarbeit zu einer höheren Flexibilität bei den Personalaufwendungen geführt. Bei der Beurteilung der Ertragslage im abgelaufenen Geschäftsjahr ist jedoch auch zu berücksichtigen, dass sich die Vertriebsaufwendungen (v.a. hinsichtlich Messen und Reisen) aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie deutlich reduziert haben. Inwieweit diese Ergebniseffekte nachhaltig sind, muss die Zukunft zeigen.

Als Sondereffekte werden anschließend 6,8 Mio. EUR in Abzug gebracht. Diese beinhalten vor allem noch nicht liquiditätswirksame Risikovorsorgen sowie Sonderabschreibungen auf die Immobilie der ehemaligen Gießerei.

Die Umsatzrentabilität (EBIT/Umsatzerlöse) lag bei 7,7 % (Vj: 6,2 %).

Segmentbezogen hatte das Business Segment Electronics Production Equipment mit 9 % den geringsten Umsatzrückgang. Das Segment Moulding Machines schrumpfte hingegen um 20 %, das Segment Automation sogar um 51 %.

Unser größtes Business Segment ist nach wie vor Electronics Production Equipment mit einem Anteil von rd. 76 % (Vj.: 73 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Vorjahresvergleich um 0,9 Mio. EUR auf 4,2 Mio. EUR. Eine große Position neben periodenfremden Erträgen stellen hierbei Kursgewinne dar, die wir auf Grund des Saldierungsverbotes nicht mit den Kursverlusten bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen saldieren dürfen.

Der Personalaufwand hat sich absolut von 85,5 Mio. EUR um 13,2 Mio. EUR auf 72,3 Mio. EUR verringert. Neben der Reduktion der Belegschaftsstärke von 1.201 um 80 auf 1.121 Beschäftigte wirken sich innerhalb dieser Position insbesondere auch die Kurzarbeit und die Veräußerung der Eigenfertigung beim Maschinenbau der Kurtz GmbH aus.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Verhältnis zur Gesamtleistung leicht (Personalaufwandsquote) und liegt bei 32 %.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Geschäftsjahr 2020 von 53,3 Mio. EUR auf 40,9 Mio. EUR verringert. Hierbei spielen die Reduktion der Leiharbeiter und die eingeleiteten Kostensenkungsprogramme die größte Rolle. Daneben haben sich vor allem aufgrund der Corona Pandemie die Aufwendungen für Messe- und Reisekosten im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert.

Das Zinsergebnis beläuft sich nach -1,2 Mio. EUR im Vorjahr auf -1,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2020.

Insgesamt ist festzustellen, dass das operative Ergebnis im Berichtsjahr - bereinigt um die bereits erwähnten Sondereffekte - trotz erheblichem Volumenrückgang aufgrund der eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen stabil gehalten werden konnte.

b. Finanzlage

Die Finanzierung unserer Gesellschaften erfolgt im Wesentlichen über die Konzernmutter, die Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG. Von dieser wird zentral ein konzernweites Cash-Management betrieben. Wir haben - gemeinsam mit den wesentlichen Beteiligungen der Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG - in 2018 ein Schuldscheindarlehen über 80 Mio. EUR gezeichnet. Dieses ist unbesichert und Covenants-free. Zum Bilanzstichtag übersteigen die flüssigen Mittel des Konzerns erstmals die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich im Berichtsjahr 2020 um 10,8 Mio. EUR auf 31,7 Mio. EUR (Vj.: 20,9 Mio. EUR). Wesentlichen Einfluss auf die Veränderung hatte hierbei der Abbau der Vorräte und das neu aufgesetzte Factoring Programm im Bereich Electronics Production Equipment.

Die Auszahlungen für die Investitions- und Finanzierungstätigkeit des Konzerns konnten aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gedeckt werden. Als wesentliche Investitionsmaßnahme ist im Geschäftsjahr der Abschluss der Neubaumaßnahmen für den Bereich Electronics Production Equipment am Standort Wertheim, Deutschland zu nennen. Der darüber hinaus verbleibende Betrag von 25,1 Mio. EUR führte zu einer Erhöhung des Finanzmittelfonds und damit zu einer Verminderung der Nettoverschuldung des Konzerns.

Im Übrigen verweisen wir auf unsere Kapitalflussrechnung als gesonderten Teil des Konzernabschlusses.

Unsere freie Liquidität beurteilen wir somit als ausreichend, insbesondere im Hinblick auf die sehr gute Kassenlage.

c. Vermögenslage

Dem Buchwert des Anlagevermögens in Höhe von 47,2 Mio. EUR steht Eigenkapital in Höhe von 66,6 Mio. EUR gegenüber. Der Anlagendeckungsgrad liegt damit über 100%.

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote (gem. Berechnungsschema bzgl. Margen-Grid aus dem Schuldscheindarlehen) zum 31.12.2020 beträgt 53,7 % (Vj.: 44,7 %).

Insgesamt beurteilen wir die Kapitalstruktur als äußerst robust. Mittelfristig wird dennoch eine weitere Stärkung der Eigenkapitalbasis angestrebt.

4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung unserer Segmente und Geschäftseinheiten der Beteiligungsgesellschaften verwenden wir verschiedene Kennzahlen, über die wir im monatlichen Turnus berichten. Abweichungen zu den Planwerten werden farblich hervorgehoben.

Die Entwicklung der Ertragslage der Beteiligungsgesellschaften verfolgen wir über das EBIT, die Umsatzerlöse, den Auftragseingang und die Entwicklung der Deckungsbeiträge. Daneben wird die Kennzahl Book-to-bill als Indikator der kurzfristigen Entwicklung unserer Beteiligungsgesellschaften herangezogen.

Die Umlauffinanzierung der Beteiligungsgesellschaften wird durch die Kennzahlen Warenumsatz und Forderungslaufzeit gemessen.

Die Kennzahlen zur Ertragslage waren lediglich im Segment Electronics Production Equipment positiv. Zum Gegenwirken haben wir in allen anderen Bereichen Restrukturierungsprogramme angestoßen, die sehr gute Effekte zeigen.

Die Kennzahlen der Beteiligungsgesellschaften zur Umlauffinanzierung werden grundsätzlich als gut beurteilt.

Die Kennzahl Book-to-bill war bei unseren Beteiligungsgesellschaften in Summe ausgeglichen.

Im Rahmen unseres Beteiligungscontrollings berichten wir über die freie Liquidität und den Break-Even-Punkt unserer Tochtergesellschaften.

Aus Konzernsicht haben sich die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren wie folgt entwickelt:

Leistungsindikator	Geschäftsjahr 2020	Geschäftsjahr 2019	Veränderung in %
Umsatzerlöse (Mio. EUR)	230,4	263,5	-12,6
EBIT* (Mio. EUR)	17,8	16,4	+8,5
Personalaufwandsquote (in %)	32,0	31,8	--

* lt. Konzern-GuV, bereinigt um außergewöhnliche Aufwendungen und Erträge sowie außerplanmäßige Abschreibungen (Vorjahreswert angepasst)

5. Gesamtaussage

Die Vermögenslage des Konzerns schätzen wir als gut ein, unsere Finanzlage beurteilen wir als gut, insbesondere im Hinblick auf die verfügbare freie Liquidität durch das Schuldscheindarlehen.

Unsere Ertragslage bewerten wir - im speziellen Corona-Kontext - ebenfalls als gut.

III. Prognosebericht

Konjunkturelle Aussichten 2021

Weltwirtschaft

Der Ausblick auf 2021 ist mit großen Unsicherheiten verbunden. Der erneute Anstieg der Infektionen Ende 2020, auch durch Virusmutationen beschleunigt, führte abermals zu einschneidenden Einschränkungen in Teilbereichen des Wirtschaftslebens und umfangreichen Kontaktbeschränkungen bis hin zu Ausgangssperren. Dies wird sich im ersten Quartal 2021 fortsetzen und in Teilbereichen der Wirtschaft die konjunkturelle Erholung, insbesondere in der Euro-Zone, abschwächen.

Aufgrund der starken politischen Unterstützung und der voraussichtlich breiten Verfügbarkeit von Impfstoffen im Sommer 2021 ist der Ausblick des IWF für das Gesamtjahr 2021 positiv. Ein weltwirtschaftliches Wachstum von 5,5 Prozent erscheint möglich. Dabei spielt auch der niedrige Basiswert aus 2020 eine Rolle. Die Umsetzung der bereits gefällten Entscheidungen zur Stützung der Konjunktur sowie zur Stärkung eines strukturellen Wachstumsprozesses in wichtigen Absatzregionen, nicht zuletzt in der EU, sowie zusätzliche politische Maßnahmen,

vor allem in den USA und Japan befördern die weltwirtschaftliche Entwicklung. Hinzu kommt eine generelle Entspannung der Handelspolitik. Die US-Volkswirtschaft soll demnach um 5,1 Prozent zulegen und in der zweiten Jahreshälfte 2021 das Aktivitätenniveau von Ende 2019 erreichen. Für Japan wird ein Plus von 3,1 Prozent vorhergesagt. Für die Euro-Zone (plus 4,2 Prozent) sowie das Vereinigte Königreich (plus 4,5 Prozent) ist der Ausblick weniger optimistisch, denn die Zuwachsraten werden im laufenden Jahr noch nicht die schwere Kontraktion von 2020 ausgleichen. Dies wird erst für 2022 erwartet.

Auch in den Schwellen- und Entwicklungsländern variieren die Erholungspfade. Während China sein Wachstum wenn auch mit verminderter Rate, aber auf hohem Niveau fortsetzt, sollen die aufstrebenden Länder in Asien 2021 das Vorkrisenniveau wieder erreichen. Dagegen ist der Ausblick für Lateinamerika sowie den Nahen Osten und Zentralasien verhalten. Afrika in Summe dürfte das Vorkrisenniveau 2021 erreichen. In den großen Volkswirtschaften Süd-Afrika und Nigeria soll dies erst nach 2022 möglich sein.

Quelle: BIP-Zahlen: IMF World Economic Outlook Update January 2021

Globaler Maschinenbau

Oxford Economics erwartet in seinem Basis-Szenario für das Jahr 2021 einen preisbereinigten Anstieg des Welt-Maschinenumsatzes um 7 Prozent. Während China sein Vorkrisenniveau bereits 2020 überschreiten konnte, wird dies der Maschinenindustrie in anderen großen Volkswirtschaften wohl erst im Jahr 2022 gelingen.

Quelle: VDMA Prognosespiegel international Dezember 2020

Deutsche Konjunktur

Für das Gesamtjahr 2021 erwartet die Bundesregierung eine Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von 3,0 Prozent. Es ist davon auszugehen, dass die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal noch deutlich durch die Pandemie beeinträchtigt wird. Im weiteren Verlauf nach Stabilisierung der pandemischen Lage durch die Impfung größerer Bevölkerungsgruppen und der Rücknahme der Einschränkungen des öffentlichen Lebens dürfte die Konjunktur wieder Fahrt aufnehmen. Grundsätzlich bleibt die Entwicklung der Wirtschaft zunächst jedoch zweigeteilt: Einem von sozialen Kontakten stärker abhängigen und daher durch die Pandemie stärker beeinträchtigten Dienstleistungssektor steht eine sich robust entwickelnde Industrie gegenüber. Im Jahresverlauf ist mit der allmählichen Überwindung der Corona-Pandemie und einer Erholung der Dienstleistungsbereiche zu rechnen. Die vor dem zweiten Lock-down beobachtete positive Entwicklung am Arbeitsmarkt dürfte sich erst im Frühjahr fortsetzen. Steigende Erwerbstätigkeit und Löhne sorgen dann für Einkommenszuwächse und stützen den privaten Konsum. Der staatliche Konsum wird noch einmal expandieren, wenn auch etwas moderater als im vergangenen Jahr. Die Bruttoanlageinvestitionen sollten in diesem Jahr durch die Belebung der Ausrüstungsinvestitionen wieder deutlich steigen. Auch die Investitionen in Bauten werden zunehmen und der deutschen Konjunktur Auftrieb geben. Ebenfalls sollten die Exporte deutlich zulegen.

Quelle: Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung

Deutscher Maschinen- und Anlagenbau

Der Maschinenbau in Deutschland wird 2021 von der Erholung der Weltkonjunktur profitieren. Die VDMA-Volkswirte rechnen mit einem Plus in der realen Produktion in Höhe von 4 Prozent. Diese Prognose ist mit höherer Unsicherheit als sonst behaftet, da Vieles noch im Unklaren liegt. Zwar haben zur Jahreswende die Impfungen in vielen Ländern der Erde begonnen, doch sie werden noch Monate, wenn nicht gar Jahre in Anspruch nehmen. Die neuerlichen Lockdowns in vielen Ländern, insbesondere die zunehmenden Reise- und Aufenthaltsbeschränkungen belasten auch den Maschinenbau, obwohl das produzierende Gewerbe, der Hauptkunde des Maschinenbaus, in vielen Fällen von administrativen Einschränkungen weitgehend freigestellt ist. In dem Maße, wie die Freizügigkeit wieder hergestellt wird, und vor dem Hintergrund der Erfahrung, dass die Wirtschaft recht schnell Tempo aufnimmt, wird die Nachfrage nach Maschinen und Anlagen expandieren und für zusätzliches Umsatz- und Produktionswachstum sorgen.

Gleichwohl erwarten die VDMA-Volkswirte nicht, dass der Maschinenbau in Deutschland bereits 2021 sein ohnehin bescheidenes Produktionsniveau des Jahre 2019 wieder erreichen kann. Dafür war der Rückgang 2020 zu hoch, und der Start ins Jahr 2021 ist nicht unbelastet genug. Zudem sorgt der Strukturwandel, insbesondere im Fahrzeugbau, sicher auch weiterhin für Herausforderungen im Maschinenbau. Auf der internationalen Bühne hat sich dagegen einiges zum Positiven gewandelt: So ist zwischen der EU und UK ein Handels- und Kooperationsabkommen unter Dach und Fach. Das Corona-Konjunkturpaket der EU und der mittelfristige Haushalt der EU konnten nach Widerständen seitens Polen und Ungarn verabschiedet werden. Außerdem haben sich die EU und China auf ein Investitionsabkommen geeinigt, dass den Marktzugang verbessern und die Wettbewerbsbedingungen der EU-Unternehmen in China angleichen soll. Die USA haben ein weiteres riesiges Konjunkturpaket (900 Mrd. US-Dollar) verabschiedet und werden mit dem neuen Präsidenten wieder stärkeren

Fokus auf den Umweltschutz legen. All diese Facetten entfalten ihre komplette Schlagkraft sicher nicht in einem einzigen Jahr. Doch dürften sie - gemeinsam mit dem Impfstart - ein gutes Maß an Optimismus versprühen.

Quelle: VDMA (Originaltext)

Marktseitig sehen wir für das Geschäftsjahr 2021 eine Seitwärtsbewegung. Unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung wird stark von der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie geprägt sein. Wir begegnen diesen Herausforderungen mit einem umfangreichen Maßnahmenpaket und erwarten daher für 2021 eine Seitwärtsbewegung beim Umsatz und ein Ergebnis, das sich mindestens auf dem Niveau von 2020 befindet.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die Geschäftsleitung schätzt die Chancen und Risiken für 2021 wie folgt ein:

Der Konzern ist mit seinen Beteiligungsgesellschaften weltweit tätig und damit vielfältigen Risiken ausgesetzt.

Unsere Kunden sind überwiegend in der Investitionsgüterindustrie (b2b-Segment) tätig. Die Branchenkonjunktur einzelner von uns beliefeter Industrien kann die Nachfrage nach unseren Produkten negativ beeinflussen. Aufgrund der uns heute vorliegenden Prognosen über die Entwicklung des konjunkturellen Umfeldes in unseren wesentlichen Märkten sehen wir für die nähere Zukunft konkrete Risiken im politischen und konjunkturellen Branchenumfeld.

Die Markteinführung neuer Produkte sowie die Angebotskalkulationen für unsere Produkte bergen das Risiko von nachlaufenden Kosten bzw. Verpflichtungsüberschüssen aus der Abarbeitung der Aufträge. Nach unserer Beurteilung haben wir hierfür Rückstellungen in ausreichender Höhe gebildet.

Die Absicherung von Leistungsforderungen erfolgt - soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll - über Warenkreditversicherungen. Sämtliche Engagements bei Kunden werden regelmäßig im Rahmen unseres Debitorenmanagements verfolgt. Für erkennbare Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Die Entwicklung der Liquidität überwacht der Konzern über eine 13-Wochen-Liquiditätsvorschau, die wöchentlich aktualisiert wird. Zur weiteren Professionalisierung wurde in 2012 ein SAP-basiertes Liquiditätsplanungstool eingeführt, das sich als sehr valide bewährt hat.

Eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage der Tochtergesellschaften kann zu einer Verringerung der daraus erzielbaren Erträge führen bzw. weitere finanzielle Unterstützung erforderlich machen.

Durch die regelmäßige und vorausschauende Überwachung der Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften und die aufgesetzten Maßnahmen wird sichergestellt, dass evtl. Risiken rechtzeitig identifiziert werden.

Ein in 2020 eingeführtes Compliance- und Risikomanagementsystem, das wir in unseren Kunde-Kunde-Prozess integriert haben, hilft zukünftig noch systematischer und strukturierter Risiken zu identifizieren und zu managen bzw. Korrekturmaßnahmen einzuleiten.

Insgesamt schätzt die Geschäftsleitung die Risiken der Gesellschaft als beherrschbar ein.

Marktseitig sehen wir nach wie vor stabile Entwicklungschancen für das Geschäftsjahr 2021. Die neuentwickelten Produkte im Maschinenbau finden am Markt große Beachtung. Über die Festigung von technologischen Alleinstellungsmerkmalen können wir unsere Stellung in den wesentlichen Märkten des Konzerns behaupten bzw. kontinuierlich ausbauen.

Aus heutiger Sicht überwiegen die Chancen der künftigen Entwicklung die damit verbundenen Risiken.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten, Cash-Pool Konten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Guthaben und Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten.

Der Konzern verfügt über einen solventen Kundenstamm. Große Forderungsausfälle sind die Ausnahme. Schließlich besteht eine Absicherung gegen nennenswerte Forderungsausfälle durch Warenkreditversicherungen und bei Neukunden werden vor Belieferung Bonitätsauskünfte eingeholt.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen bei Ausnutzung der Skontofristen gezahlt.

Die langfristige Finanzierung unseres Unternehmens basiert auf einem Schuldscheindarlehen vom November 2018 mit Laufzeiten von 5 und 7 Jahren.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Konzerns ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Kreuzwertheim, den 12. März 2021

gez. Dipl.-Ing. Rainer Kurtz, Vorsitzender

gez. Dipl.-Inf. Uwe Rothaug

gez. Dipl.-Bw. (FH) Thomas Mühleck

gez. Dipl.-Ing. (FH) Ralph Knecht

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der

Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Erlangen, 12. März 2021

ETH Erlanger Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
gez. Bail, Wirtschaftsprüfer

Eine Verwendung des Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Konzernprüfungsberichtes bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei der Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

Datum der Billigung

Der Konzernabschluss zum 31.12.2020 wurde am 09.07.2021 gebilligt.

